

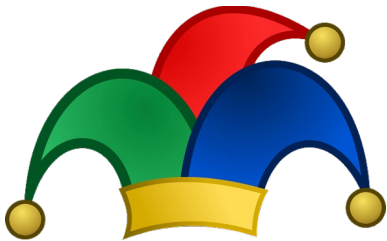
2026-05-18

**Humanisten warnen vor lebensgefährlicher
Wahnpolitik**

Lauterbachs Elferrat verlangt von WHO den Klimanotstand

Folgen einer von Wahnsinnigen erschaffenen Religion

Martina Binnig



Selbst von Forschern des IPCC („Weltklimarat“) wird das eigene Extremklimaszenario – eine wesentliche Legitimation vormundschaftlicher „Klimapolitik“ – grundsätzlich in Frage gestellt. Und was macht die „Paneuropäische Kommission Klima und Gesundheit“ mit Ex-Gesundheitsminister Karl Lauterbach? Sie fordert, dass die WHO jetzt den Klimanotstand ausrufen solle!

Grotesker könnte das Timing von Ex-Gesundheitsminister Karl Lauterbach kaum sein: Während der Weltklimarat (IPCC) freimütig **eingesteht**, dass sein pessimistisches Klimaszenario, das für 2100 eine Temperaturerhöhung von bis zu 5 Grad Celsius vorausgesagt hatte, leider ein Irrtum war, **fordert** Lauterbach die Weltgesundheitsorganisation (WHO) dazu auf, einen „gesundheitlichen Notstand von internationaler Tragweite“ auszurufen. Wegen des Klimawandels! Zur Erinnerung: Die gesamte verfehlte EU-Politik der Dekarbonisierung und Deindustrialisierung mit solch zerstörerischen Auswüchsen wie Verbrennerverbot, Heizungsgesetz und CO₂-Steuer basierte nicht zuletzt auf den Klimaberichten des IPCC. Auch das deutsche Bundesverfassungsgericht stützte sich bei seinem historischen Klima-Urteil von März 2021 darauf. Dadurch erlangte der Klimaschutz bekanntlich Verfassungsrang. Mit der Begründung, dass der Staat den CO₂-Ausstoß so begrenzen müsse, dass die Freiheit nachfolgender Generationen nicht gefährdet werde.

Und im selben Moment, in dem der IPCC zurückrudert, taucht nun Karl Lauterbach aus der Versenkung auf und **verlangt** allen Ernstes den Klimanotstand. Berufen fühlt er sich dazu, weil er Mitglied der elfköpfigen „Paneuropäischen Kommission Klima und Gesundheit“ (Pan-European Commission on Climate and Health, kurz: PECCH) ist, die von der WHO vergangenes Jahr mit Sitz in Island eingerichtet worden war (achgut **berichtete**).

Dieses Gremium wünscht sich von der WHO unverzüglich die Ausrufung jener höchsten Alarmstufe, die zuletzt zu Beginn der Covid-Krise erklärt worden war. Rechtzeitig zur Weltgesundheitsversammlung, die vom 18. bis 23. Mai in Genf stattfindet, hat es seine Empfehlungen [vorgelegt](#). Ganz wie geplant. Nur das IPPC-Eingeständnis kommt just jetzt eher ungelegen.

Der 54-seitige Bericht des Elferats (wenigstens dem Rheinländer Lauterbach hätte auffallen müssen, das ein elfköpfiger Rat nicht unbedingt überall ernst genommen wird!) trägt den Titel „Call to Action“. Darin heißt es gleich zu Beginn, dass sich das Tempo des Klimawandels in den letzten zehn Jahren weltweit beschleunigt habe und Europa die sich am schnellsten erwärmende Region der Welt sei. Tatsächlich betrug der durchschnittliche Temperaturanstieg seit 1979 lediglich 0,16 Grad Celsius pro Jahrzehnt, wobei auch zwischenzeitliche Abkühlungsphasen zu verzeichnen sind. Die gegenwärtige leichte Erwärmungstendenz ist in erster Linie auf einen El Niño [zurückzuführen](#), der sich als natürliche zyklische Erwärmung des tropischen Pazifiks alle drei bis fünf Jahre ereignet. Mit anderen Worten: Man könnte Lauterbach womöglich vorwerfen, Fake News zu verbreiten. Doch ausgerechnet dagegen will die Kommission, die übrigens von dem Corona-Hardliner [Hans Henri P. Kluge](#) einberufen wurde, gnadenlos vorgehen.

Willkürliche Behauptungen, die lediglich auf Schätzungen beruhen

So empfiehlt der Bericht die Einrichtung einer globalen Plattform, die Informationen in leicht zugängliche Factsheets umwandeln und dazu beitragen soll, „Desinformation“ zum Thema Klima zu bekämpfen. Dabei sollen auch zum Beispiel die Kampagne [#ClimateFactsMatter](#) der Europäischen Kommission sowie das [EU DisinfoLab](#) einbezogen werden. Kurz: Dem Gremium schwebt ganz wie der EU-Kommission eine große Gehirnwäsche der Bürger vor. Man könnte es auch Zensur nennen. Bei der „Umgestaltung der Gesundheitssysteme zum Wohle der Menschen und des Klimas“ sollen nach Vorstellung des Elferates zudem sämtliche Lebensbereiche klimafreundlich reglementiert werden: vom Ernährungssystem über Gebäude und Verkehr in Städten (hier wird ausdrücklich das repressive Modell der [C40-Städte](#) genannt!) bis hin zum Abbau von Subventionen für fossile Brennstoffe.

Geradezu zynisch liest sich der Bericht, wenn es um Minderjährige geht. So wird behauptet, dass sich die „Klimarisiken“ insbesondere auf die Psyche von Kindern und Jugendlichen negativ auswirken. Dass es eher die haltlose Panikmache bei gleichzeitiger Zerstörung der Energiesicherheit ist, die die junge Generation belasten wird, verdrängen die Verfasser. Insgesamt häufen sich in dem Bericht willkürliche Behauptungen, die lediglich auf Schätzungen beruhen. So sollen 2024 in der EU angeblich (schätzungsweise!) 63 000 Menschen an hitzebedingten Ursachen gestorben sein. Wer da schätzt und warum, bleibt unklar. Da muss man sich als Leser mit kryptischen Anmerkungen im Anhang zufrieden geben.

Außerdem beruft sich der Elferrat auf die [Internationalen Gesundheitsvorschriften](#), deren „Schwellenkriterien“ durch die vom Klimawandel ausgehenden Risiken überschritten worden seien, sodass eine „koordinierte internationale Reaktion“ erforderlich sei. Deswegen soll das WHO-Regionalbüro für Europa alle zwei Jahre einen Bericht über die Fortschritte im Bereich Klima und Gesundheit veröffentlichen, in dem zum Beispiel der Stand von Subventionen für fossile Brennstoffe sowie die Umverteilung der Einnahmen zugunsten von Maßnahmen zur Klimaanpassung dokumentiert werden sollen. Und hier schimmert dann durch, worum es wirklich geht: Es sollen ausdrücklich Finanzmittel umgeschichtet werden. Nämlich in den Klimamarkt.

Damit outet sich die „Paneuropäische Kommission Klima und Gesundheit“ im Grunde als Lobbyistenverein: Es ließe sich schlichtweg für etliche Branchen trefflich daran verdienen, wenn die WHO einen Klima-Notstand ausrufen würde, der Investitionen in all den genannten Bereichen nach sich ziehen würde. Schade eben nur, dass ausgerechnet der IPCC gerade so kurz vor der Weltgesundheitsversammlung dazwischengefunkt hat. Dadurch ist der so mühsam erarbeitete „Call to Action“-Bericht von Lauterbachs Elferrat plötzlich sozusagen über Nacht veraltet. Doch die WHO wird vermutlich dennoch einfach weiter machen, als wäre nichts gewesen. Alaaf!

***Martina Binnig** lebt in Köln und arbeitet u. a. als Musikwissenschaftlerin (Historische Musikwissenschaft). Außerdem ist sie als freie Journalistin tätig.*

[Kleinere redaktionelle Korrekturen. Red.]

Zuerst veröffentlicht in [Achgut.com](#), mit freundlicher Genehmigung von Martina Binnig übernommen.